



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Werner Kalinka (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung – Ministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales -

Langzeitarbeitslose

Vorbemerkung der Landesregierung:

Mangels eigener Datenerhebungen der Landesregierung stützt sich die Beantwortung der Fragen 1 und 2 auf Statistiken des Landesarbeitsamtes Nord.

1. Wie hoch ist die Zahl der Arbeitslosen in Schleswig-Holstein ?

Die Zahl der Arbeitslosen beläuft sich nach dem Stand Ende April d.J. landesweit auf 115.228 Frauen und Männer. Das sind 8.458 oder 6,8 % weniger als zum Vergleichsmonat des Vorjahres.

2. Wie viele davon sind
a) mehr als 6 Monate,
b) mehr als 1Jahr,
c) mehr als 2 Jahre,
d) mehr als 3 Jahre oder länger
arbeitslos?

Angaben zur Dauer der Arbeitslosigkeit sind zuletzt in der bisher unveröffentlichten "Sonderuntersuchung über Arbeitslose" nach dem Stand Ende September 1999 zusammengestellt worden. Danach ergibt sich folgendes Bild:

Arbeitslose insgesamt	113.215
-----------------------	---------

Davon mit einer Arbeitslosigkeit von

a) mehr als 6 Monaten	19.735
b) mehr als 1 Jahr	17.661
c) mehr als 2 Jahren	9.256
d) mehr als 3 Jahren	12.281

3. Welche konkreten Maßnahmen beabsichtigt die Landesregierung, um die Zahl der Langzeitarbeitslosen zu senken?

Wesentlicher Bestandteil des Programms ASH 2000 ist die Richtlinie "Beschäftigung und Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern". Ferner sind auch die Programmpunkte

- Integration von Sozialhilfeempfängerinnen und Sozialhilfeempfängern in den ersten Arbeitsmarkt,
 - Lohnkostenzuschüsse für Sozialhilfeempfängerinnen und Sozialhilfeempfänger,
 - Ergänzungsförderung von Strukturanpassungsmaßnahmen und
 - Verstärkte Förderung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
- besonders auf die Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit ausgerichtet. Seit Anfang des Jahres sind bereits Förderungen für 2.386 langzeitarbeitslose Frauen und Männer (Stand 25.05.2000) bewilligt worden, so dass eine deutliche Verringerung der Zahl der Langzeitarbeitslosen zu erwarten ist.